

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 3

Artikel: Sommerspektakel : "Wo ist Max?"
Autor: Nold, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerspektakel – “Wo ist Max?”

Vom 2. bis 16. Juli findet im “Bädli” St. Georgen ein Sommerspektakel statt. Initiiert wird das Spektakel vom St. Galler Theater “Wo ist Max?”. Geplant ist ein Grossanlass mit Theater, Beiz, Konzerten und Chilbi.

An der Wand alte Swissair Kalenderblätter, über der Türe ein Bild, direkt auf die Wand gemalt: weisse Berge, grüne Wiesen. Passend, wenn auch noch vom Vermieter der Räumlichkeiten; man fühlt sich irgendwie zu Hause – heimatlich eben. Mitten im Probenraum steht Max. Er befindet sich gerade in einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Regisseur...

Profis, Halbprofis, Laien

Die Arbeiten am Stück “Heimatprobe” von Adrian Riklin laufen auf Hochtouren. Die beiden Rollen sind glänzend besetzt. Überhaupt scheint das Stück unter der Leitung von Esther Hungerbühler und Päßli Seelhofer prächtig zu gedeihen. Am Anfang habe es schon einige Schwierigkeiten gegeben, meint Päßli Seelhofer, “Chnörz äbe”, dies sei aber normal und auch zu erwarten gewesen. Wenn er da an andere, auch professionelle Produktionen denke: “Wa mir da scho für Chnörz gha hei”. Jetzt laufe aber alles sehr gut “und die Mitspieler zeigen wirklich grossen Einsatz”.

Die Darsteller sind allesamt Laien oder Halbprofis, wie z.B. Hugo Eugster, der schon in einigen professionellen Produktionen mitgewirkt hat (Rigolo-Hugo). Regisseur und Regisseurin jedoch verdienen

ihr Brot so weit als möglich mit und im Theater. Esther Hungerbühler hat die Mimenschule Lecoq in Paris absolviert und war an verschiedenen Theatern als Schauspielerin und Regieassistentin tätig. Päßli Seelhofer gründete nach seiner Ausbildung zum Schauspieler an der Comart in Zürich mit anderen Abgängern der Schule das Theater “Wo ist Max?”. Auch er hat schon bei verschiedensten Produktionen, nicht nur hauseigenen, mitgewirkt.

Ironisches Heimatstück

“Heimatprobe” zeigt das Alltagsleben von Max und Eva. Max, ein “später 68er”, der seine Heimat bisher im politischen Kampf gegen die herrschenden Verhältnisse sah, steht vor dem Nichts. Er fühlt sich heimatlos, krank an Heimweh. So sucht er sich eine neue Heimat bei jenen Werten, die er bis anhin radikal bekämpft hat – im Volkstheater. Die Probenbühne eines Volkstheaters ist denn auch die zweite Ebene des Stücks. Eva will nichts mit dieser, Max’ neuer Heimat zu tun haben...

“Heimatprobe” ist ein ironisches Heimatstück, das sicher auch zum Nachdenken anregt und sich an die gängigen Klischees des Volkstheaters anlehnt, diese überzeichnet – damit “spielt”.

Das Stück ist aber nicht nur Sprechtheater. Auch die Musik kommt nicht zu kurz. Musik, die an Heimatklänge erinnert, auf lustige, witzige Art gespielt. Dadurch entstehen immer wieder musicalartige Szenen.

Sommerchilbi

Nicht zu unterschätzen ist auch das Rahmenprogramm. Eine “Sommerchilbi”. Sie spielt ebenfalls mit dem Thema Heimat. Vorgesehen sind Stände, an denen z.B. die kitschigsten Souvenirs erstanden werden können oder an denen zum Spielen eingeladen wird. Auf dem Chilbiplatz steht eine kleine Bühne, auf der Lesungen, kurze musikalische Darbietungen oder Zaubereien zu sehen sind.

Heimat-Proben auf Hochtouren



Im Beizzelt, “Chez Maxime”, werden feine Speisen für jedes Budget angeboten. Essen ist aber absolut keine Pflicht. Ausserdem finden bei Frau Maxime jeweils am Freitag- und am Samstagabend Konzerte statt. Bei der Auswahl der Bands wurde auf “grenzüberschreitende Musik” Wert gelegt (siehe Kasten).

“Wo ist MAX?” – komischer Name für ein Theater?!

“Wir wollten nicht einen Namen wie alle anderen, wollten uns abheben von den üblichen Kurznamen”, meint Päßli Seelhofer dazu. Während der ersten Produktion (“Garantiert lichteht”) habe man an einem Treffen einen passenden Namen gesucht. Nur Max sei eben zu spät gekommen. Immer wieder habe jemand gefragt. “Wo ist Max?” - So sei plötzlich die zündende Idee gekommen. Er treffe auch das Wesen des Theaters sehr gut: “Wo ist Max?” ist ein Theater, das immer auf der Suche ist, nie das gleiche machen will”.

Heimatprobe

2. bis 16. Juli
“Bädli” St. Georgen, 20.00 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 30.–
Vorverkauf (ab Mitte Juni): Fr. 27.–
inkl. anschliessendem Konzert: Fr. 40.–
Eintrittskarte gilt als Busfahrtausweis!!

Chilbi

täglich ab 17.30 Uhr
Sa/So ab 16.00 Uhr
bis kurz vor Vorstellungsbeginn

Regie:

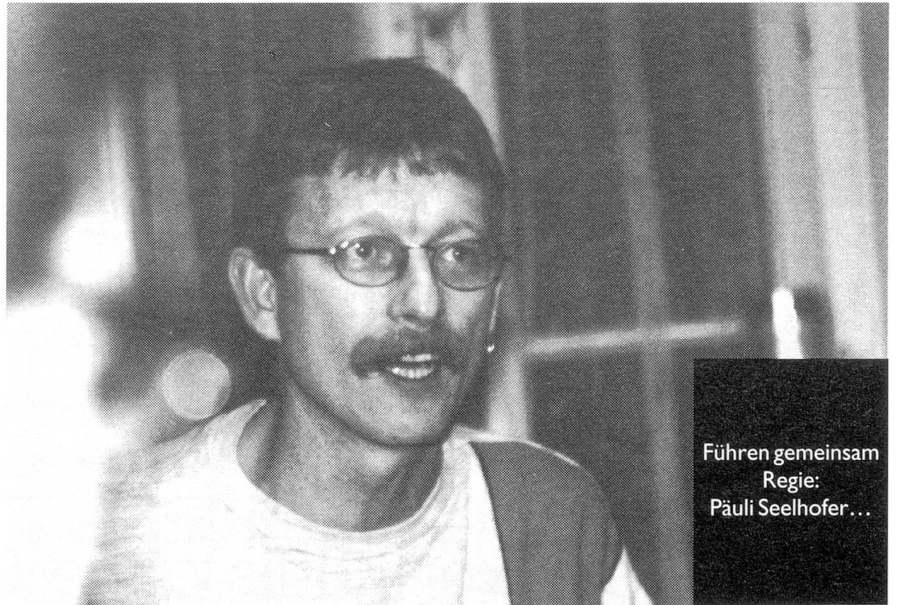
Esther Hungerbühler, Päuli Seelhofer

DarstellerInnen:

Hugo Eugster, Alexander Kühne,
Dorothee Messmer, Andreas Müller,
Clau Oberarzbacher, Barbara Ochsner,
Judith Pekarek, Patrik Riklin, Frank Riklin,
Katharina Rüesch, Bruno Steiger.

Musik:

Barbara Dietz (Schlagzeug),
Lazlo Nemeth (Sax, Handorgel),
Peter Knill (Sax),
Geri Pekarek (Handorgel, Piano),
Udo Sonnabend (Sax),
Hildegard Widmer (Percussion)



Führen gemeinsam
Regie:
Päuli Seelhofer...

Die meisten Heimatstücke sind nicht im geringsten zeitgemäss

Warum aber diese Heimatbezogenheit, ausgerechnet ein Heimatstück? Er sei im Toggenburg, auf dem Dorf aufgewachsen, so Päuli Seelhofer. Schon dort sei er immer wieder mit Volksstücken in Kontakt gekommen. Leider seien die meisten Heimattheater durchsetzt mit selber geprägten Begriffen von Heimat, ohne dass diese hinterfragt würden. Oft seien die Stücke rassistisch, kein Witz sei zu billig, um nicht gebracht zu werden. Vor allem aber seien viele Stücke nicht im geringsten

zeitgemäss, aus dem letzten Jahrhundert. Doch Heimattheater, Volkstheater sei wichtig, und er findet es gut, "wenn der Metzger oder die Sekretärin abends nach der Arbeit Theater spielen".

Dementsprechend ist auch die gesamte Produktion angelegt. Kritisch, ironisch, witzig, hinterfragend ... als Volksfest.

Matthias Nold



... und
Esther
Hungerbühler

Beizenzelt**Öffnungszeiten:**

Mo bis Do: 17.30 Uhr bis 23.30 Uhr
Fr: 17.30 Uhr bis 01.00 Uhr
Sa: 16.00 Uhr bis 01.00 Uhr
So: 16.00 Uhr bis 23.30 Uhr

Konzerte**Michel Besson**

Handorgel – von Musette bis Rap
SA 2. Juli, 22.45 Uhr, Fr. 18.–

Die Wellküren

Frauen-Musik-Kabarett
Fr, 8. Juli, 22.45 Uhr, Fr. 18.–

Echo vom Pfannenstock

Urtümlicher Ländler aus dem Muotatal
Spässig, witzig, rockig...
Sa, 9. Juli, 22.45 Uhr, Fr. 12.–

FranzFranz und The Melody Boys

(Fagotten-Roll)
Fr/Sa, 15./16. Juli, 22.45 Uhr, Fr. 18.–



Video Center New York

Schwertgasse 22, 9000 St. Gallen

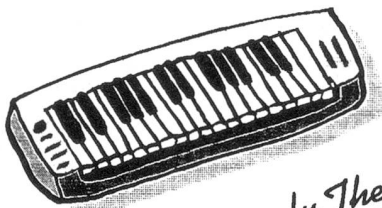
Phone : 071/24.04.40

Mo - Fr 16⁰⁰ - 23⁰⁰

Sa 13⁰⁰ - 23⁰⁰

The Best in Town

Musikerlebnis ohne Grenzen



Metzgergasse 14
Postfach, 9004 St. Gallen
Telefon 071/23 71 81/82
Telefax 071/23 72 83

Simply The Best

music electronics

Inhaber: Ruedi Kopp

Bochmann

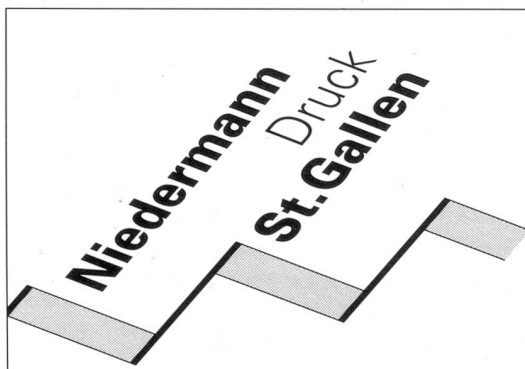
Unser Angebot für Ihr totales
Musikerlebnis:

- Keyboards
- Digitale Pianos
- Elektronische Orgeln
- Elektro- und Bass-Gitarren
- Verstärkeranlagen
- Home-Recording
- Musik-Software
- Musikschule
- Eigener Reparaturservice

...mit **Späti** Wohnkultur

Walter Späti, Innenarchitektur
Möbel, Lampen, Vorhänge,
Accessoires

Spisergasse 40
9000 St. Gallen
Telefon 071/22 61 85



Mit der **Niedermann** Druck AG
haben Sie einen sicheren Partner
für Ihre Drucksachen.

Testen Sie uns!

9016 St. Gallen, Rorschacher Strasse 290
Telefon 071/35 54 35 Telefax 071/35 64 92